

W. T.-B. Amsterdam, 5. Okt. Nach einem hiesigen Blatt erfährt die "Times" aus Athen: Der König verhandelte mit mehreren Staatsmännern über die Bildung eines neuen Kabinetts. Man glaubt, daß ein Koalitionsministerium gebildet wird. Der König erhielt die Glückwünsche von 52 Offizieren, die sich in Athen aufhielten und sich meigten, sich der nationalen Bewegung anzuschließen.

Ungebliebene Verhandlungen des Königs mit Venizelos.

Venizelos macht sich keine Illusionen.

W. T.-B. Rotterdam, 5. Okt. (Drahtbericht.) Der „Nieuw Rotterdam Courant“ meldet aus London: Nach der Meldung eines Berichterstatters aus Athen vom Dienstagabend wurde Venizelos von jemand, der als Abgeordneter des Königs beauftragt war, befragt, ob er im Falle, daß ein neues Kabinett gebildet würde, das Bulgarien den Krieg erklärte, 1. bereit wäre, das Präsidium zu übernehmen, oder 2. sich damit begnügen würde, wenn seine Partei im Kabinett durch einen oder zwei Minister vertreten sei, 3. ob er ein neues Kabinett auch dann unterstützen würde, wenn weder er noch einer seiner Anhänger darin vertreten sei. Venizelos erklärte 1., daß er bereit sei, ein Kabinett, das Bulgarien den Krieg erklären sollte, unter allen Umständen zu unterstützen. Der Berichterstatter fährt fort wie die Sache im Griechentum sehr steht, kann das griechische Volk nur dann wieder geeinigt werden, wenn es zu einer vollständigen Auflösung zwischen dem König und Venizelos kommt. Die maßgebenden Venizelisten glauben nicht, daß dieser neue Schritt der Athener Regierung eine Wendung zum Besseren mit sich bringt. Sie sehen darin nur einen Versuch, um Zeit zu gewinnen. Der Berichterstatter fragte Venizelos um seine Meinung. Dieser gab zu, daß er sich keine Illusionen mache. Er sagte, wenn es dem König wirklich ernst sei, so könne er das dadurch beweisen, daß er die Mobilisierung anordne. Wenn es einmal so weit wäre, dann wäre es an der Zeit, Venizelos zu rufen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu beauftragen.

Endgültiger Verzicht auf die Teilnahme Griechenlands am Kriege?

Br. Rotterdam, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die heutige „Daily News“ meldet von gestern aus Athen: Minister Ruffos erklärte gestern Abend einigen Freunden, daß auf eine Beteiligung Griechenlands am Kriege endgültig verzichtet wäre. Das einzige, was sich tun lasse, wäre die Bildung eines Kabinetts, mit dem die Entente verkehren würde. Prinz Alexander soll dagegen erzählt haben, daß Griechenland in fünf oder sechs Tagen den Krieg erklären werde.

Der unechte Jubel des Entente-Preßes ist verstummt.

Wien, 4. Okt. Aus der zunehmend unsicher werdenden Berichterstattung der Verbandsgruppe über die griechischen Vorgänge gewinnt die hiesige öffentliche Meinung immer mehr den Eindruck, daß deren anfänglicher Jubel über die Revolle von Venizelos nur auf Schwindel aufgebaut und Bluff war, und daß der Verband jetzt eingestehen muß, er habe sein Spiel in Griechenland verloren. Es gilt hier als ziemlich sicher, daß Venizelos auf dem Festland und sogar auf den Inseln, so weit sie nicht unter der Fuchtel der griechischen Freiheit so vortrefflich schimmenden griechischen Schutzmächte stehen, ernstlichen Widerstand findet und sich jedenfalls in der Annahme gründlich geirrt hat, als es sein Übergang zum Verband ihn zum Herrn des Landes und König Konstantin zu einem Schuttenkönig machen würde. (N. Z.)

Die venizelistische Agitation in sinkendem Ansehen.

W. T.-B. Bern, 5. Okt. (Drahtbericht.) Zu der Nachricht des Rücktritts des griechischen Kabinetts führt „Corriere della Sera“ aus, es sei unmöglich, zu beurteilen, inwiefern die venizelistische Agitation und die Bildung einer provisorischen Regierung unter Venizelos dazu beitragen. Über die tatsächliche Tragweite der venizelistischen Agitation lägen sichere Nachrichten vor, die ihr den inneren Zusammenhang und die Bedeutung, die man ihr zuerst zuschreiben wollte, wieder nahm. In ganz Griechenland, selbst auf den Inseln, zeigte sich immer deutlicher, daß die Bevölkerung der interventionistischen Strömung feindlich, verdrossen und teilnahmslos gegenüberstehe. Die Flotte, ausgenommen Conduriotis, sowie besonders das Heer hätten immer deutlicher zu verstehen gegeben, daß sie von einer Intervention nichts wissen wollten. Unter diesen Umständen hätte Venizelos und Conduriotis durch Bildung der provisorischen Regierung kaum mehr erzielt, als sich selbst zu regieren. Daraus ergebe sich, daß eine etwaige Verpflanzung des Kabinetts Venizelos' von Kanea nach Athen nur eine künstliche Lösung sei und der Machtverteilung des Landes nicht entsprechen würde. Eine solche Lösung sei auch den dringlichen Interessen des Vierverbandes auf dem Balkan nicht dienlich, vielmehr recht gefährlich, da sie künstlich und widersinnig wäre. Der einzig gangbare Weg sei Bildung eines Kabinetts, das alle Garantien absoluter Neutralität geben würde.

Die Lage im Westen.

Kronprinz Friedrich Wilhelm über die Lage an der Westfront.

W. T.-B. London, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Reuter meldet: Die „Times“ erhält aus New York einen Bericht über eine Unterredung des deutschen Kronprinzen mit dem amerikanischen Journalisten William Barab, bei der der Kronprinz u. a. von der festen Zuversicht des deutschen Volkes sprach, daß die Front im Westen nicht durchbrochen werden könne, und auf den unschätzbaren Vorteil hinwies, daß Deutschland imstande ist, in kurzer Zeit nach Bedarf Verstärkungen zwischen der Ost- und Westfront auszuwechseln. Der Kronprinz bedauerte die traurige Notwendigkeit, den Krieg fortsetzen zu müssen, und sagte, daß keine Hoffnung auf einen baldigen Frieden bestehe. Alle Generale, Offiziere und Soldaten würden es lieber sehen, wenn die unendliche Arbeit der wissenschaftlichen Forschung und der Feldarbeit, die jetzt darauf verwendet werden, die Feinde zu besiegen, in den Dienst des Niederrückens der gemeinsamen Feinde der ganzen Menschheit gestellt werden könnten.

Änderungen im französischen Kriegsgerichtsweisen.

W. T.-B. Bern, 4. Okt. In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer fanden zwecks Beseitigung großer Härten im Kriegsgerichtsweisen Änderungen desselben auf der Tagesordnung. Darnach sollen Angeklagte künftig ein Recht auf Verteidigung und Berufung haben. Der Antrag des Berichterstatters Reunier wurde vom Kriegsminister bekämpft, da man die Kriegsgerichte nicht in

Mißkredit kommen lassen dürfe. Die französischen Truppen müßten gegen Feiglinge, die zum Feinde überzugehen versuchten, geschützt werden. Die Regierung verlange deshalb Verhängung der Debatten. Reunier wandte ein, daß die Kriegsgerichte selbst Änderungen forderten, was der Kriegsminister aufs entschiedenste bestritt. Der Marineminister schloß sich den Ausführungen des Kriegsministers an. Reunier verlangte trotz der Einwände der beiden Minister sofortige Abstimmung, worauf die Kammer mit 312 gegen 187 Stimmen die Neuerungen annahm.

Unsere Wehr zur See.

Von Ostende bis Libau.

Kriegsbilder von Kapitän zur See a. D. v. Buxtau.

III. (Schluß.)

Die Ostseestation.

Bahlreiche U-Boote und Torpedo-Boote, zum Teil von den allerneuesten Typen, liegen in den für sie bestimmten Häfen, und eine ganze Anzahl von ihnen ist ständig zu Probe- und Übungsfahrten oder zum Einschießen von Torpedos unterwegs. Hoch über der Fährde fliegen zwei große Wasserflugzeuge seewärts, während über dem Festlande ein Landflugzeug von zierlicher Bauart seine Kreise zieht. Die Luftwaffe spielt in der Ostsee eine nicht minder wichtige Rolle als in der Nordsee.

Weiter draußen vor Friedrichsort sehen wir die Wachboote der inneren Sperren ihren Dienst versehen. Die Besatzungen der Küstenwerke warten schon seit Kriegsbeginn vergebens darauf, daß sich ein Feind zeige. Die wiederholten Ankündigungen der Engländer, daß sie einen Vorstoß mit ihrer Flotte in die Ostsee beabsichtigen, sind nichts weiter als leerer Bluff. Die britischen Admirale wissen — leider — ebenso gut wie wir, daß das Passieren der Belte und des Sundes schon einer intakten Flotte die allergrößten Opfer kosten würde, für Schiffe aber, die in einer Schlacht beschädigt wären, gänzlich ausgeschlossen ist. Ihnen würde nur die Wahl zwischen völliger Vernichtung oder der Flucht nach neutralen Häfen bleiben.

Infolgedessen können auch unsere Schulschiffe ihre Artillerie- und Torpedokurse ungefährdet durchführen. Es liegt auf der Hand, wie wichtig dies für unsere Seekriegsführung ist, denn sowohl die Schiffe der Hochseeflotte wie die im Kleinkriege tätigen Fahrzeuge, deren Zahl in die Tausende geht, sind durch ihre eigentlichen Kriegsaufgaben viel zu stark in Anspruch genommen, um der Sonderausbildung ihrer Besatzung hinreichend Zeit widmen zu können.

Dies gilt namentlich auch für die Ausbildung der Seefadetten und Fähnriche, und es ist sehr erfreulich, von berufener Stelle zu hören, daß alle Maßnahmen getroffen werden konnten, um den während des Krieges eingestellten Nachwuchs des Seeoffizierskorps, soweit dies überhaupt nur möglich ist, ebenso gründlich wie in Friedenszeiten für seine späteren Berufsaufgaben vorzubereiten.

Man sieht aus all dem Vorstehenden, wie der Ostseestation, obschon sie, seit England unser Hauptgegner geworden ist, der Nordseestation den ersten Platz hat einräumen müssen, ein recht ansehnlicher Teil der allgemeinen Lasten des Seekrieges zufällt, und welcher großen Nutzen wir aus den natürlichen Vorzügen ihrer stromfreien Gewässer auch im Kriege zu ziehen vermögen.

Auf einem Gebiet behauptet die Ostseestation sogar noch immer ihren früheren Vorrang: Kiel ist nämlich der Mittelpunkt für die Liebestätigkeit der ganzen Marine. Schon gleich bei Kriegsbeginn haben sich die örtlichen Zweigvereine vom Roten Kreuz und dem Vaterländischen Frauenverein, der von der Gemahlin des Stationschefs Erzherzogin Wacmann, geleitete Marinefrauenverein u. a. m. zu einem Mobilisierungsausschuß unter dem Vorsteher Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich von Preußen zusammengeschlossen, der wirksam unterstützt von den städtischen Behörden, eine überaus segensreiche, über alle Land- und Seekriegsgebiete sich erstreckende Wohlfahrts- und Fürsorgetätigkeit entfaltet.

Unabhängig hiervon ist eine „Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Kaiserliche Marine“ unter der Leitung von Großadmiral Erzherzog v. Koester errichtet. Ihr unterstehen die besonderen Liebesgabenstellen für die Marine in Berlin und den übrigen Marinegarnisonen, sowie in Hamburg, Lübeck und Bremen, und sie unterhält ferner die engsten Beziehungen zum Zentralkomitee vom Roten Kreuz, dem Flottenverein und vielen anderen Inlandsvereinen, um die angemessene Verteilung der bei diesen Stellen eingehenden, der Marine zugedachten Spenden zu bewirken.

Die erstaunlichen Mengen von Liebesgaben, die von all diesen Stellen der Zentralstelle zur Verfügung gestellt werden, liefern den schönsten Beweis der großen Anerkennung und Dankbarkeit, deren sich unsere Flotte nicht bloß in den Küstengebieten, sondern in allen Teilen des deutschen Reiches, namentlich auch in Süddeutschland, erfreut. Allein zum letzten Weihnachtsfest konnten jeder einzelne Mann des Marinekorps in Flandern, der Küstenwehr, der Luftschiffabteilungen, der Besatzungen der Tausende von kleineren Fahrzeugen, wie Torpedo-, Untersee-, Minen-, Sperr- und Vorpostenboote, sowie die zahlreichen Reservisten und Seewehrleute an Bord der größeren Schiffe je ein besonderes Paket erhalten. Außerdem wurden den Besatzungen der größeren Schiffe, den Marinetruppen im Mittelmeer und in der Türkei und vielen Frauen und Kindern von Reservisten und Seewehrmännern recht beträchtliche Beihilfen zum Fest gewährt.

In dem letzten Jahresbericht der Zentralstelle wird besonders hervorgehoben, daß die täglich bei ihr massenhaft einkommenden Dankschreiben in häufig rührender Weise bekunden, wie unendlich viel das Bewußtsein unserer blauen Jungen, daß man ihrer im Reiche so

treu gedenkt, zur Erhaltung ihrer frohgemuten Stimmung und Kampfesfreudigkeit beiträgt.

Hieran knüpft aber Erzherzog v. Koester die dringende Bitte, und gerne gebe ich sie weiter, der Zentralstelle immer weitere reichliche Gaben zur Verfügung zu stellen, als Tribut inniger Dankbarkeit für all „die wackeren Männer, die in Wind und Wetter auf und unter der See, in den Lüften und auf dem Lande das Hohelied deutschen Heldentums in immer neuen Tönen erklingen lassen“.

Die Neutralen.

Die Frage der Friedensvermittlung.

Ein Dementi des holländischen Ministeriums des Auswärtigen. Br. Zürich, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Haager Berichterstatter der „Neuen Zürcher Ztg.“ hat sich an zuständiger Stelle erkundigt, ob es wahr sei, daß der englische und französische Gesandte im Haag die Erklärung abgegeben hätten, daß ihre Regierungen jeden Versuch einer Friedensvermittlung eines neutralen Staates als einen unfreundlichen Schritt ansehen würden. Im holländischen Ministerium des Auswärtigen hat man diese Meldung als un wahr bezeichnet.

Roosevelt und Taft als Agitatoren für Hughes.

Die Frage des deutschen U-Bootkriegs wird gestreift.

Br. New York, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Roosevelt und Taft, die beiden Gegner um die Präsidentschaft im Jahre 1912, haben am Dienstag auf derselben Plattform zugunsten des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes gesprochen. Die Redner verurteilten die Politik der Präsidenten Wilson. Hughes, der gleichfalls das Wort ergriff, führte aus, daß die Alternative der gegenwärtigen Regierung der Krieg sei, während nach seiner Überzeugung die Regierung für einen Frieden mit Ehren eintreten müsse. Roosevelt erklärte, der Reichstag werde über die Wiederaufnahme des U-Bootkriegs nicht verhandeln, und betonte, daß er gegenüber den Vereinigten Staaten, so wie er sich denke, eine derartige Diskussion auch nicht dulden dürfe.

Botschafter Gerard soll in New York feierlich empfangen werden.

Br. New York, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Vertreter der Stadt New York wollen dem Botschafter Gerard einen offiziell feierlichen Empfang bereiten. Die Generalversammlung des Kriegerverbandes deutsch-amerikanischer Bürger hat gegen eine deutsch-amerikanische Beteiligung an diesem Empfang Protest eingelegt. Daß man in New York dem Botschafter nach seiner Tätigkeit in Deutschland während des Krieges in Triumph empfangen will, das ist, wie die „Deutsche Tagesztg.“ zu dieser Nachricht schreibt, ebenso bezeichnend wie der Protest der Deutsch-Amerikaner. Von ihrem Standpunkt haben beide recht: die Stadt New York und die Kriegervereine.

Deutsches Reich.

König Wilhelm II. von Württemberg.

Am 6. Oktober blüht König Wilhelm II. von Württemberg auf eine Regierungszeit von 25 Jahren zurück. Dieser Geburtstag, der zunächst natürlich dem Schwabenvolke eine dankbare Wertung der reichen Verdienste des als König wie als Mensch gleich hoch stehenden Fürsten nahelegt, darf darüber hinaus auch im übrigen Deutschland einen freudigen Widerhall finden. Gehört doch König Wilhelm II. von Württemberg zu den Bundesfürsten, die seit — des neuen Reiches Werden — allzeit bestrebt waren, mit Wort und Tat dieses Reich und das innere Verhältnis zwischen ihm und seinen Gliedern zu festigen!

Ein Tag freudigen Rückblicks.

W. T.-B. Stuttgart, 5. Okt. Zum Regierungsjubiläum des Königs schreibt der „Staatsanzeiger“: Das württembergische Volk steht vor einem hohen Gedentag: Seine Majestät König Wilhelm II. beschließt das erste Vierteljahrhundert seiner Regierung. Es ist ein Tag freudigen Rückblicks für das ganze Land. Dankbar schauen wir auf zu Gott, daß er dem König Gesundheit und Kraft geschenkt hat, all die Jahre her der hohen Pflichten des Thrones ungestört zu walten. Inniger als je werden wir uns bewußt, wie eng die gemeinsame durchlebene Zeit in Freud und Leid Fürst und Volk verbunden hat. Stolz freuen wir uns unseres Königs, zu dem sein Volk mit ungeteilter Ehrfurcht und Liebe emporschaute. Dankbar vergegenwärtigen wir uns die Segnungen, die dem Lande in diesen 25 Jahren vom Throne zugeflossen sind. Trotz überschauen wir den geordneten, guten Stand unserer Einrichtungen, die Fortschritte, die das Land gemacht hat, die Blüte, die so manchem Zweig unserer Volkswirtschaft in diesem Vierteljahrhundert beschieden war. Treu verbunden fühlen wir uns mit dem König in den Sorgen und Befahren, wie in den großen Ereignissen und der festen Zuversicht angesichts dieses Weltkrieges. Freudig blicken wir auf ihn als einen durch und durch deutschen Fürsten.

W. T.-B. Stuttgart, 5. Okt. Die Majestäten nahmen heute im Residenzschloß die Glückwünsche zum 25jährigen Regierungsjubiläum entgegen. Die städtischen und staatlichen Gebäude sind reich beflaggt.

Standeserhöhung des württembergischen Ministerpräsidenten.

W. T.-B. Stuttgart, 5. Okt. Wie der „Schwäbische Merkur“ erfährt, ist Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs in den erblichen Freiherrenstand erhoben worden.

Der König von Bayern zum „Krieg hinter der Front“.

Die Forderung der Volkshauspreisung in Bayern.

W. T.-B. München, 4. Okt. König Ludwig richtete aus Veranlassung am 3. Oktober nachstehendes Handschreiben an den Staatsminister Frhrn. v. Soden: „Mit lebhaftem Interesse verfolge ich alle Maßnahmen und Einrichtungen auf dem unter den gegebenen Verhältnissen so wichtigen Gebiet

der Volksernährung. Unter den Vorschlägen, durch die besonders in den Städten die Lage der von Ernährungs-schwierigkeiten bedrängten Bevölkerungskreise erleichtert werden soll, erscheint mir der Gedanke, in großzügiger Weise Volksschulen und ähnliche öffentliche Speiseanstalten einzurichten, vorzugsweiser Berücksichtigung und nachdrücklicher Unterstützung wert. Mit Befriedigung höre ich, daß die weitere Ausgestaltung und Einführung derartiger Einrichtungen in den Städten des Landes tatkräftig in Angriff genommen werden soll. Ich finde mich deshalb bemüht, der Förderung solcher Unternehmungen die Summe von 200 000 M. aus den zu meiner Verfügung stehenden Mitteln zuzuwenden. Möge es der zielbewußten und unverdrossenen Arbeit der staatlichen und gemeindlichen Stellen gelingen, im Volke die Erkenntnis zu stärken, daß für seinen Ernährungsstand ausreichend gesorgt ist. Ich vertraue darauf, daß alle Volksteile in ihrer während des ganzen Krieges bewährten Opferfreudigkeit ausharren, getragen von dem Bewußtsein, daß sie hierdurch zu Hause mitwirken an dem siegreichen Kampfe gegen unsere Feinde und daß die in der Heimat gebrachten Opfer weit zurückstehen hinter den ungleich größeren Mühen und Opfern unserer heldenhaften Kämpfer auf den Kriegsschauplätzen."

* **Preisprüfungsstellen.** Wie die „Neue polit. Korresp.“ schreibt, bestehen gegenwärtig im Reichsgebiet über 900 örtliche oder für mehrere Verbände vereinigte Preisprüfungsstellen.

* **Bestrafung von Kriegerfrauen wegen Unästhetik** — ein nachahmenswertes Vorgehen. In einem ostdeutschen Blatt lesen wir: Kriegerfrauen und andere Personen, die Familienunterstützung beziehen, sich aber weigern, an der Kartoffel-ernte teilzunehmen, oder wohl sie dazu fähig sind — und deren dürfte es eine ganze Anzahl geben — erhalten im Kreis Garmisch vom nächsten Jagdtag ab keine Unterstützung mehr. Es besteht die Gefahr, daß bei einem frühen Winter — die letzten Nächte brachten Reif und eine Temperatur von 0 Grad — auf großen Gütern ein Teil der für die Volksernährung so wertvollen Kartoffelernte durch Frost verdirbt. Am nächsten Jagdtag wird die Familienunterstützung daher nur solchen Personen ausbezahlt, die nachweisen, daß sie gearbeitet haben oder daß sie zur Arbeit außerstande sind.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Stiglich (Wiesbaden), Wiesbaden. In der Jagd-Regt. 603, zum Leut. der Regt. des Jagd-Regts. Nr. 8 befördert. * Jaeger, Oberst von der Armee, zuletzt Kom. des Inf.-Regts. Nr. 22, zur Dienstleistung beim Komdo. des Landw.-Bz. 1 Essen kommandiert.

Die Sicherstellung des Bedarfs an Speisefett und Milch.

Diese schwierigsten aller Kriegswirtschaftlichen Probleme werden von maßgebender Seite wie folgt erörtert: Im Frieden wurde ein großer Teil des Fettbedarfes durch Einfuhr von Fetten aus dem Ausland und dann vor allem durch unsere Schweine gedeckt, zu deren Fütterung ausländische Gerste und andere Futtermittel in außerordentlichem Umfang bezogen wurden. Auch die Einfuhr von Stoffen für die Margarineherstellung spielte für unsere Fettversorgung, die Einfuhr von ölhaltigen Futtermitteln zur Erzeugung fettreicher Milch für unsere Milchversorgung und damit zugleich für unsere Fettversorgung eine ganz bedeutende Rolle. Nach Fortfall des größten Teiles dieser Einfuhr hat die Fettversorgung naturgemäß wesentlich nachgelassen. Die deutsche Technik und Wissenschaft hat zwar durch Aufbarmachung aller möglichen Fettquellen sich mit Erfolg bemüht, die entstandene Lücke etwas auszufüllen. Auch die Einschränkung des Seifenverbrauchs, die Schaffung von Ersatzstoffen für Seife hat Vorteile gebracht. Aber eine einigermaßen ausreichende Versorgung der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung mit Speisefetten ist nur möglich, wenn das Milch-fett in sorgfältiger Verteilung hierfür herangezogen wird.

Mit schwerem Herzen und nach gewissenhafter Prüfung des Fettes und Wides sind die Stellen, in deren Hände die Sorge für unsere Kriegswirtschaft gelegt ist, an die gezielte Regelung der Fettversorgung und der Milchversorgung herangetreten.

Für die landwirtschaftliche Bevölkerung, welche gerade bei der Milcherzeugung besonders hohe Mühe und Kosten aufwenden muß, bedeutet das einen schweren und tiefempfundnen Eingriff in ihre Wirtschaft. Aber die Notwendigkeit, die städtische Bevölkerung und vor allem die schwer arbeitende Industrie-Arbeiterschaft mit ausreichendem Fett und solche Bevölkerungsgruppen, die zu ihrer Ernährung Vollmilch nicht entbehren können, mit Milch zu versorgen, hat härtere Maßnahmen zur Herbeiführung eines gewissen Ausgleichs notwendig gemacht.

Auch für die städtische Bevölkerung, so weit sie bisher noch einigermaßen mit Vollmilch versorgt war, bedeutet die notwendige Neuordnung eine unwillkommene Abkehr von alten Gewohnheiten. Denn, um genügende Butter zu beschaffen, ist es nötig geworden, den Vollmilchverbrauch wesentlich zu beschränken und eine Neuordnung des Milchverkehrs vorzuschreiben, die für viele Gebenden eine schmerzhaft empfundene Veränderung in die bisherigen Lebensverhältnisse bringen wird. — Die Milch entzieht sich in noch viel härterem Maße als alle anderen Nahrungsmittel der Reglementierung. An unzähligen Stellen erzeugt, muß sie sofortigem Verbrauch zugeführt werden, weil ihre Haltbarkeit von allergeringster Dauer ist. Neben weiß, welche Mühe und Arbeit notwendig ist, um die Milchvieh-Wirtschaft auf der Höhe zu halten; wie in den Wirtschaften alle Mitglieder des Hausstandes von früh bis spät tätig sein müssen, um für das Vieh zu sorgen. Würde man hier aus allzu starrem Schematismus und aus dem Bestreben einer Gleichmacherei heraus zu einer festen Abgrenzung des Bedarfs schreiten, so würde als die Folge wahrscheinlich eine Schädigung der Milcherzeugung und damit eine Schädigung der Gesamtheit erreicht werden. Deshalb hat man davon abgesehen, im Gesetz den Bedarf der Selbstversorger ein festes Maß vorzuschreiben. Man darf zu unserer Landbevölkerung das Vertrauen haben, daß sie sich des Ernstes der Zeit bewußt ist, keine Verschwendung mit der Milch treibt und schließlich auch um ihres eigenen Vorteils willen die Vollmilchmenge dem Zweck der Allgemeinheit dienlich macht, die sie nicht notwendig in ihrer Wirtschaft gebraucht. Sollten sich Mißstände an einzelnen Stellen ergeben, haben die lokalen Behörden die Möglichkeit, einzuschreiten. — Die Auffassung darüber, für welche Bevölkerungsgruppen Vollmilch zur Ernährung unentbehrlich erscheint, ist ebenfalls geteilt, wie die Auffassungen über die

Milchmengen, die den einzelnen Gruppen zu gewähren sind. Das Gesetz hat zur Regelung dieser Frage einen Weg eingeschlagen, der von einer Reihe anerkannter Größen auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Praxis für richtig gehalten ist. Es schafft den Begriff der Vollmilchversorgungsberechtigten und rechnet zu ihm Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, stillende Mütter, schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung und Kranke; es gibt weiter den Kindern im 7. bis 14. Lebensjahr ein Vorrecht auf Zuteilung von Vollmilch, so weit sie nach Deduktion des Bedarfs der Vollmilchversorgungsberechtigten noch vorhanden ist, und verpflichtet die Kommunalverbände und Gemeinden, innerhalb ihrer Bezirke den Milchverkehr so zu regeln, daß jene beiden großen Gruppen der Vollmilchversorgungsberechtigten und der im Range nach ihnen zu befristenden Vorzugsberechtigten unter allen Umständen ihren Bedarf vor den übrigen Schichten der Bevölkerung erhalten. Wenn auch die Milcherzeugung einen starken Rückgang erlitten hat und vielleicht in den Wintermonaten einen weiteren Rückgang erleiden wird, ist doch die Hoffnung berechtigt, daß in den weitaus meisten Gebieten unseres Vaterlandes die Vollmilchmengen sich beschaffen lassen, die hierfür erforderlich sind. Weil alle Stellen von der Überzeugung durchdrungen sind, daß die obengenannten Vollmilchversorgungsberechtigten Bevölkerungsgruppen ohne angemessene Mengen von Vollmilch nicht leben können, ist davon abgesehen worden, das in dieser Vollmilch enthaltene Fett ihnen anzurechnen und dementsprechend ihren Fettbezug zu kürzen.

Alle Vollmilch, die über jenen Bedarf der Vollmilchversorgungsberechtigten hinausgeht, muß grundsätzlich für die Fettgewinnung in Anspruch genommen werden, und wenn sie trotzdem zum unmittelbaren menschlichen Verbrauch benutzt wird, wenigstens nach Maßgabe ihres Fettgehaltes zur Anrechnung kommen, und zwar sowohl dem Kommunalverband gegenüber bei der Aufstellung seines Bedarfs an Speisefetten als auch dem Verbraucher gegenüber. Für die Volkswirtschaft wird das zur Folge haben, daß in viel stärkerem Maße als bisher die billigeren und doch so nahrhaften Magermilch sich Eingang in die Haushaltungen verschaffen, aber zu einem großen Teil auch ihren Weg in die Kaffeeerien finden wird.

Doch auf allen Gebieten, wo vielleicht früher bei der Verwendung von Milch nicht mit der nötigen Sparsamkeit vorgegangen ist, in Zukunft tunlichste Beschränkung geübt werden muß, ist klar. Deshalb bleiben alle die einschränkenden Bestimmungen über die Verwendung von Milch, die schon in früheren Gesetzen getroffen sind, bestehen und sie werden erweitert, wo sich Einschränkungen in der Milcherzeugung als notwendig erwiesen haben. Eingehende Erörterungen sind darüber angestellt, ob von der gesetzlichen Regelung auch der Verkehr mit Ziegenmilch erfaßt werden sollte. Überzeugende Gründe haben aber zu dem Entschlusse geführt, hiervon abzusehen. Denn die Ziege, die ja die Kuh des kleinen Mannes ist, hat Gott sei Dank in immer itzigem Maße Eingang in die kleinen Haushaltungen gefunden, und es würde eine Abkehr von dem durch die Förderung der Ziegenzucht beschrittenen Wege bedeuten, wenn man jetzt die Ziegenmilch einem Schematismus zuliebe der Ansmilch gleichstellen und hierdurch sicher eine ganz außerordentlich unerwünschte Beschränkung in der Ziegenaufzucht herbeiführen würde.

Die Bevölkerung wird sicher einsehen, daß die gesetzlichen Eingriffe in das Wirtschaftsleben, welche die Neuordnung des Verkehrs mit Speisefetten und mit Milch im Gefolge haben, notwendig sind, weil sie unser Volk vor sicherer Not bewahren sollen und es in den Stand setzen sollen, in dieser harten Zeit durchzuhalten. Wenn derjenige, der heute noch in einem gewissen Überflusse lebt, sich davon überzeugen läßt, daß er um des Ganzen willen dem abgeben muß, der bis heute entbehrt hat, dann wird er sich auch mit den Härten abfinden, die zweifellos die Neuordnung dieser Wirtschaftsgüter mit sich bringt und er wird vor allem auch die Übergangszeit ohne Murren ertragen, die ja erfahrungsgemäß am schwersten empfunden wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kartoffelernte und Schweinefleisch.

In letzter Zeit wird wieder Stimmung gemacht für Freigabe von Kartoffeln in größeren Mengen zur Schweinefütterung. Man begründet dies vielfach damit, daß die Ernte nicht, wie man erwartet hatte, eine „überreiche“, sondern eine „Mittelernte“ sei, und bei der Beschlagnahme der Kartoffeln für menschliche Zwecke daher die Schweine zu kurz kämen. In der „Fuldaer Zeitung“ wird auch die Forderung: „ausreichende Kartoffelmengen zur Fütterung von Schweinen“ vertreten. Man traut seinen Augen nicht, wenn man dort folgendes liest: „Es scheint uns, daß der den städtischen Verbrauchern einschlägig der Kinder zugebilligte Satz von täglich 1 1/2 Pfund Kartoffeln auf den Kopf im allgemeinen als zu hoch bezeichnet werden darf, namentlich im Hinblick darauf, daß dieser Satz auch beim kältesten Winter nicht höher ist. Der hohe Satz, der von der Bevölkerung nicht verzehrt werden kann, wird nur zur Ansammlung von Reservestoffen führen, die, wie im vorigen Herbst und Winter, wieder verfaulen werden, und zwar an solche Tiere, die nicht gerade zur Erhaltung der Volksernährung beitragen. Man überlege, ob es nicht möglich ist, den Tagesatz für die städtische Bevölkerung etwas herabzusetzen und den Landwirten größere Mengen von Kartoffeln zur Erzeugung von Schweinefleisch und Fett zur Verfügung zu stellen.“ Also 1 1/2 Pfund (in Wiesbaden gar nur 1 Pfund) auf den Kopf der Bevölkerung sollen zu hoch sein; das hohe Quantum könne von der Bevölkerung nicht einmal verzehrt werden! Das kann nur sagen, wer auf dem Mond lebt und nicht weiß, daß unsere schwer arbeitende Bevölkerung fortgesetzt nach einer höheren Menge von Kartoffeln ruft, weil die anderen Lebensmittel bekanntlich fehlen. Selbst wenn unsere Soldaten nicht mehr als 1 1/2 Pfund Kartoffeln bekommen, so muß doch berücksichtigt werden, daß unsere Truppen erfreulichertweise noch mit Hülsenfrüchten, Reis usw. versehen werden, was unsere städtischen Verbraucher längst nicht mehr kennen. Dazu kommt, daß die Heeresverwaltung auch in der noch besser für Fleisch und andere Nahrungsmittel sorgt, als das für die Zivilbevölkerung geschieht. Wir müssen uns dagegen zur Wehr setzen, daß der Forderung, der Landwirtschaft ein größeres Quantum Kartoffeln für die Schweine freizugeben, Folge ge-

geben wird. Die Kartoffeln müssen mit Mühe auf dem Acker an anderen Lebensmitteln vor allem der menschlichen Ernährung dienen. Ein Nahrungsmittel muß die Bevölkerung letzten Endes haben, an dem sie sich satt essen kann!

— **Kriegsauszeichnungen.** Es erhielten das Eisene Kreuz 2. Klasse: der Offiziersstellvertreter im Landwehr-Infanterie-Regiment 88 Karl Klüppel aus Wiesbaden, Sohn des Oberlehrers Karl Klüppel in Oberkuppen; der Sanitätsunteroffizier im Reservelazarett 89 Emil Prädanus aus Wiesbaden und der Grenadier Heinrich Heuser beim 1. Garde-Regiment zu Fuß, Sohn des Kapaziermeisters Karl Heuser, Seerabenstraße 16 hier. — Dem Königl. Oberbahnassistenten Feldwebellieutenant Emil Reil hier wurde das Deutsche Ehrenzeichen für Kriegsverdienste in der Heimat verliehen.

— **Selbsttod eines Wiesbadener Seppelfahrers.** Bei dem letzten Seppelfahrtzug auf London hat ein Wiesbadener, Obermaschinistenmaat Karl Stort, Sohn des Buchbindermeisters Stort, den Selbsttod für Vaterland erlitten. Der Gefallene diente im fünften Jahre beim Militär; für seine Tapferkeit war ihm das Eisene Kreuz 1. und 2. Klasse, sowie das Sanitäts-Ehrenzeichen verliehen worden. An der Krönungsfeier in London, bei der bekanntlich ein Seppel anwesend war, nahm er bereits teil.

— **Abhilfe gegen übermäßige Obstpreise** fordert auch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Sie beklagt es, daß dem Erzeuger vom Händler oft Preise geboten werden, die dem wirklichen Wert der Früchte nicht entsprechen. Auch sieht sie ein, daß das Obst durch den Zwischenhandel zu teuer wird, um für Wenigerbemittelte noch erschwinglich zu sein. Sie unternimmt es darum, den Preistreibern praktisch entgegenzuarbeiten, indem sie mit Hilfe von Angebot und Nachfragerkostenlos Erzeuger und Verbraucher in direkte Verbindung bringt, ein Verfahren, das auch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg mit Erfolg anwendet. In beiden Fällen beruht aber das Angebot auf dem freien Willen der Landwirte, hört der auf, dann sind auch die Lieferungen der Kammern an die Verbraucher zu Ende. Das Kriegsernährungsamt sollte daher gemäß eines solchen eingetragenen Antrags des Landwirtschaftsvereins für Konsumenteninteressen die jeilige Apfelbeschlagnahme bestehen lassen und durch Vermittlung der Landwirtschaftskammern, ähnlich wie bei Kartoffeln, die Dauerware Apfel den Gemeinden zum billigen Verkauf an die Verbraucher weitergeben.

— **Schulnachrichten.** An Gestalt Robert Friedrichs (Waldstraße 71) fand am 20. v. M. unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Baehler die Schlußprüfung statt. Sämtliche Schüler des Fortifikationsunterzogen sich ihr, und es konnte allen Prüflingen außer einem das Reifezeugnis und damit die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst zuerkannt werden. Im Anschluß an diese Prüfung nahm der Königl. Kommissar eine Revision der ganzen Anstalt vor.

— **Aus den städtischen Kriegsküchen.** In allen Küchen war in letzter Zeit ein kleiner Rückgang des Besuchs zu verzeichnen, welcher jedoch heute wieder als überwunden gelten kann. Es mag von Interesse sein, einmal darauf hinzuweisen, daß in sämtlichen Kriegsküchen, auch in der Kriegsküche 5 im „Friedrichshof“, die gleichen Materialien verwendet werden. Das Essen in den vier älteren Küchen unterscheidet sich von dem in der neuen nur dadurch, daß in jenen nur Ein-Topfgerichte verabfolgt, während im „Friedrichshof“ die einzelnen Gerichte getrennt aufgetragen werden. Überall werden von der Fleischkarte Abschnitte von 75 Gramm für den Tag zur Verfügung gestellt, eine Menge, welche auch tatsächlich für jede Portion verarbeitet wird. Bei Weizenarten beträgt die von der Fleischkarte beanspruchte Menge 150 Gramm. Es verbleibt also von jeder Fleischkarte so viel zur Verfügung der Inhaber, daß sie in der Lage sind, sich ihr Quantum Wurst usw. für das Abendessen oder das Frühstück zu beschaffen.

— **Zur Lieferung der Winterkartoffeln** erfahren wir, daß, wenn allen Anträgen auf Zulassung des Bezugs aus unserem Landkreis direkt stattgegeben worden wäre, die zur Abgabe bereitstehende Menge um etwa ein Drittel überschritten würde. Um absolut unparteiisch zu verfahren, und Mägen über ungleiche Behandlung zu vermeiden, ist daher eine weitere dritte einschlägige Antrag ausgeschlossen worden.

— **Fohlen- und Jungziehweide Wettbewerbsau.** Nach einer überaus günstigen Wettperiode werden von der Pferdebezugs-genossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, Dienstag, den 10. Oktober, vormittags, die Wettbewerbsau über den Rhein transportiert, um in ihre heimatischen Stallungen verbracht zu werden. Trotz des Mangels an künstlichen Düngemitteln war der Weidebestand in diesem Jahre ein derartig guter, daß die sonst übliche Daserufütterung im Hinblick auf die Schwierigkeit und die Kosten der Beschaffung derselben in der Sommerweide 1916 unterbleiben konnte. Sogar war es der Pferdebezugs-genossenschaft möglich, über 60 Wagen bestes Weizen- und Klebeu in ihren Scheunen einzuführen, gewiß ein Zeichen günstiger Fütterungsverhältnisse.

— **Ein Schirmschwindler.** Der einigen Tagen sprach ein Mann in Begleitung einer Frau in besseren Häusern wegen Schirmreparaturen vor. Es wurden ihm auch vielfach zum Teil recht teure Schirme mitgegeben; wieder zurückgebracht hat er sie jedoch nicht. Jetzt hat es sich herausgestellt, daß es sich um einen jener Schirmschwindler handelt, vor denen schon oft gewarnt wurde. Auch hier sind die Betroffenen ein Opfer ihrer Gutmütigkeit geworden. Sie sind ihrer Schirme verlustig, denn der Schwindler hat sie in seinem Interesse veräußert.

— **Die Aufstellungs-Nachrichten Nr. 65** liegen in der „Tagblatt“-Schalterhalle zur Einsichtnahme auf.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Festgottesdienste in der Hauptsynagoge Wiesbaden und im Marktsaal, Schulstraße 51. Samstag, den 7. Oktober: Versöhnungsfest. Freitag: nachmittags 2 Uhr, Predigt abends 5 1/2 Uhr, Samstag: morgens 8 Uhr, Festpredigt 11 1/4 Uhr, nachmittags (in der Marktsaal-Synagoge an die Jugend) 3 Uhr, Sonntag: Seelenfeier (in der Hauptsynagoge Predigt) 4 1/4 Uhr, Ausgang 6 30 Uhr. Wechseln: morgens 7 Uhr, abends 5 1/4 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Dienstagnachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr.

11. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Friedrichstraße 33. Freitag: morgens 8 1/4 Uhr, nachmittags 2 Uhr, Samstag: abends 5 1/4 Uhr, Sonntag: morgens 8 1/4 Uhr, Paster 11 Uhr, Predigt 11 1/4 Uhr, abends 6 30 Uhr. Sonntags: morgens 7 Uhr, abends 5 1/4 Uhr. Sonntag: morgens 6 1/4 Uhr.

Salz und Thora-Verein (C. B.) Wiesbaden, Aero-Strasse 18. Vom Hofplatz: Freitag: Minna 3 Uhr, Eingang 5.40 Uhr, morgens 7.30 Uhr, Gasthaus 11.30 Uhr, Ausgang 6.35 Uhr. Sonntags: morgens 7.30 Uhr, abends 5.45 Uhr. Schluß allabendlich nach Minna.

Vorberichte, Vereinsveranstaltungen.

* Am Montag, den 9. Oktober, abends 7 Uhr, findet der erste gemeinsame Abend im „Frauenklub“, Oranienstrasse 15, 1. St., den Herr Rechtsanwalt v. Kell, erster Vorsitzender des „Literarischen Vereins“, mit einem interessanten Vortrag über „Recht, Gesetz und Strafrecht“, eine Plauderei in Ernst und Scherz, eröffnet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Niedrig, 5. Okt.** Das Ergebnis des Marine-Opfer-tages in unserer Stadt stellt sich auf 1873.57 M. Um diesen Betrag haben sich die Schüler der oberen Klasse der Realschule und die Schülerinnen der oberen Klasse des Lyzeums verdient gemacht.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. Frankfurt a. M., 4. Okt. Der Konsumverein für Frankfurt a. M. und Umgebung hat verabschiedet Waldfischfleisch bezogen, das, wenn es entspricht, in größeren Mengen eingeführt werden soll, um einen Ersatz für Fleisch zu bilden. Das Fleisch ist stark geräuchert und schmeckt als Belag auf trockenem Brot (speckartig und lachsfarbig). Allerdings kostet das Pfund 3 M., während die Stadtverwaltung von Friedberg i. S. das Pfund Waldfischfleisch zu 1.80 M. verabschiedet konnte.

Regierungsbezirk Kassel.

— **Kassel, 4. Okt.** Die Werbetätigkeit der Schüler der hiesigen Lehreinrichtungen für die diesmalige Kriegsanleihe brachte dem Vernehmen nach etwa 700 000 M. ein. Die Beibringenden dem Vernehmen nach etwa 700 000 M. ein. Die Beibringenden zeichnen 100 000 M.

Nachbarstaaten u. -Provinzen.

m. Wiesbaden 5. Bingen, 4. Okt. Von der Firma Schiller u. Co. in Liquidation in Kriemhild wurden die hiesigen „Deutschen Wein-fabrikanten“ mit den Grundstücken, dem Inventar, den Aktiven und Passiven an die Herren Max und Joseph in Landau verkauft.

Gerichtssaal.

FC. Jugendliche Sünder. Drei Schüler aus Wiesbaden, Karl S., Albert D. und Georg S., waren vor kurzem in den Sportplatz an der Kaiserstrasse eingedrungen, hatten eine Fensterkassette eingebrochen und sich schliesslich eine wertvolle elektrische Birne geholt, die dabei bei einem Apparat Verwendung finden sollte. Daß sie in leichtfertiger Weise auch andere freilegende Sportgegenstände nahmen, veranlaßte die Anklage wegen schweren Diebstahls. Die drei mußten deshalb vor der Strafkammer erscheinen. Das Gericht sah die Tat unter Berücksichtigung der Jugend und der Zeitverhältnisse sehr milde an und verurteilte sie wegen schweren Diebstahls zu fünf bzw. drei bzw. einem Tag Gefängnis. — Um die Gerichtskosten für eine verhängte Strafe zahlen zu können, klagte der kaum 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich S. aus Hochheim a. M. in die Wohnung des Landwirts Heinrich dort ein und stahl eine Uhr mit Kette sowie die dazugehörige Kette mit Inhalt von über 20 M. Das Gericht erkannte gegen den Dieb auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat. — Der Vater steht im Feld, sechs Geschwister sind vorhanden und die Mutter kummert sich um die Erziehung wenig oder garnicht. Ein Sohn ist schon in der Erziehungsanstalt, und der heute wegen Diebstahl unter Anklage stehende 13-jährige Sohn Adolf S. aus Höchst a. M. ist auf die Liste für Fürsorgeerziehung gesetzt. Sechzig strafbare Schulverweigerer stehen noch für ihn unter Anklage. Um sich Bursch zu kaufen, klagte er vor einigen Wochen in das Haus seines Nachbarn in Höchst a. M. ein, und zwar in recht raffinierter Weise, und stahl dort mittels Einbruchs etwa 35 M. Das Gericht vernahmte er im Handumdrehen. Auch die Mutter schenkte sich nicht, davon anzunehmen. Die Strafkammer erkannte wegen schweren Diebstahls gegen den Angeklagten auf eine Woche Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Wohlfahrtskassen. Berlin, 5. Okt. Der verstorbenen Kommerzienrat Bloedner vermachte seiner Vaterstadt Gotha 1 200 000 M. zu Wohlfahrtszwecken.

Kriegsgefangenen. Braunsberg, 5. Okt. Im benachbarten Willenberg haben zwei russische Kriegsgefangene zur 5. Kriegsanleihe je 100 M. gesammelt und den Betrag sofort der Hinterlegt.

Tagblatt-Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für den Opfertag für die deutsche Flotte: Im Andenken von Onkel Ewald von 2. Sch. 150 M., Müller-Kraiser, Bahmst, 10 M., Kemper 3 M., Ungenau 1 M., zusammen 164 M.; für das Rote Kreuz: v. P. 100 M., bisher zusammen 29 387.37 M.; für Speisung bedürftiger Kinder: Hrl. Kunz 20 M.

Wiesbadener Lebensmittelquelle

befindet sich jetzt
Reisenstrasse 44
(neben dem Residenz-Theater).
Einge-Wilch! kondensierte
troffen: Milch! u. sterilisierte,
Eier, Nüsse und dgl.
H. Bolz.

Bestes Rheingauer Tafelobst
v. d. Ringermühle zu verl. Näß.
Schwalbacher Strasse 79, P.

**Feinster
— Angel —
Schellfisch**
Mk. 1.25 — 1.35.
— Bücklinge —
täglich frisch.

E. Schambach, Michelsberg 3.

Haselnüsse
touschen wir ohne Erlaubnischein
gegen Geld oder übernehmen jedes
Quantum zu höchsten Preisen.
Dessfabrik Dohheim.

Matulatur
zu haben im Tagblatt-Verlag.

MÖBEL

Kompl. Einrichtungen
Einzelne Möbel,
Teppiche, Betten usw.
Herren- u. Damen-
Konfektion
zu günst. Bedingung. auf
Kredit.
S. Buchdahl
Wiesbaden,
4 Bärenstrasse 4

Heute Simbreen, Pfund 65 Pf.
Schwalbacher Strasse 33, Laden.

Handelsteil.

Zur 5. Kriegsanleihe.

— **Wiesbaden, 5. Okt.** Wie uns die Direktion der Deutschen Bank, Wiesbaden, mitteilt, ist das Zeichnungsergebnis der 5. Kriegsanleihe bei ihr ebenso hoch ausgefallen wie die Ergebnisse der 3. und 4. Kriegsanleihe. Demnach hat die Bank das gewiß seltene Resultat erzielt, die bisher höchsten Rekordziffern auch jetzt wieder erreicht zu haben, ebenso wie es ihr bei der 4. Kriegsanleihe möglich gewesen war, was damals schon als Ausnahme angesehen werden mußte.

w. Kassel, 5. Okt. Die städtische Sparkasse Kassel zeichnete für Rechnung der Sparer und für eigene Rechnung 7 500 000 M., außerdem zeichnete die Stadt Kassel auf die fünfte Kriegsanleihe 3 500 000 M.

w. Stuttgart, 5. Okt. Der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein a. G. in Stuttgart zeichnete auf die fünfte Kriegsanleihe 8 Mill. M., die Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft 2 Mill. M., die Württembergische Feuerversicherung a. G. 4 Mill. M.

g. Dillenburg, 4. Okt. Die Stadtvertretung zeichnete zur Kriegsanleihe den Betrag von 50 000 M. Zur 2. bis 4. Anleihe sind insgesamt 80 000 M. gezahlt.

w. Mannheim, 4. Okt. Die Maschinen- und Armaturen-fabrik vorm. Klein, Schanzlin u. Becker, A.-G. in Frankenthal, erhöht ihre Zeichnung um 200 000 M. auf 500 000 M. — Papyrus-A.-G., Mannheim-Waldhof, 1 Mill. M.

* **Düsseldorf, 4. Okt.** Die Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik, vorm. Dürr u. Co. in Ratingen, zeichnete wieder 100 000 M. — Städtische Sparkasse Gräfrath (Kr. Solingen) 1 Mill. M. — Baumaschinenfabrik Büniger, A.-G. in Düsseldorf, 100 000 M.

* **Magdeburg, 4. Okt.** Die Schuhfabrik Konrad Tack u. Co. in Burg zeichnete 1 Mill. M. — Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft 3 Millionen.

* **Berlin, 5. Okt.** Am ersten Einzahlungstage auf die neue Kriegsanleihe hat die Preussenkasse im Auftrag der ihr angeschlossenen Genossenschaften und aus dem Guthaben derselben bereits eine Viertelmilliarde Mark an die Reichsbank als Einzahlung auf die gezeichneten Beträge abgeführt.

Berliner Börse.

§ **Berlin, 5. Okt.** (Eig. Drahtbericht) Bei mäßigem Geschäft behielt sich heute der freie Börsenverkehr die feste Grundstimmung bei. Neben einigen rheinisch-westfälischen und oberschlesischen Montanwerten, wie Bochumer, Harpener, Caro und Oberbedarf, wurden von Industriefabriken in erster Linie Thale, Köln-Rottweiler, Hackethal, Daimler und Rheinmetall verlangt und zu steigenden Kursen aus dem Markt genommen. Interesse zeigte sich für Mix und Genest-Aktien. Am Anleihemarkt war die Tendenz besonders für deutsche Werte unverändert fest.

Banken und Geldmarkt.

* **Das Bankhaus S. Bleichröder** hat, wie verlautet, Herrn Ernst Kitzler Generalvollmacht erteilt.

* **Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha.** Bei der am 2. Oktober vorgenommenen Prämienziehung der Pfandbriefe zweiter Abteilung dieser Bank ist die Hauptprämie von 150 000 M. auf Nr. 146 681 gefallen. Die Einlösung der verlosenen Pfandbriefe erfolgt vom 30. Dezember dieses Jahres ab.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Industrie verdrängt im Kriege englische Industrie.** Daß die deutsche Textilmaschinen-Industrie selbst im Kriege Fortschritte macht, wurde auf der letztthin stattgefundenen Jahresversammlung der englischen Textilmaschinen-Fabrikanten festgestellt. Der Arbeitermangel habe es den englischen Maschinenherstellern unmöglich gemacht, viele Aufträge zur Ausführung zu bringen, andere wären von deutschen Firmen geliefert worden. In einzelnen Ländern, so besonders in der Schweiz und in Schweden, werden von den deutschen Maschinenbauanstalten Baumwollspinnerei-Maschinen montiert, die früher Lancashire ausschließlich herstellte. Man stehe vor einem Rätsel, wie es den Deutschen möglich sei, ihre Betriebe aufrecht zu erhalten und mit England in Wettbewerb zu treten.

— **Schutzverband der Aktionäre der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G.** Der in Stuttgart bestehende Schutzverband der Aktionäre der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G., der nun-

mehr den zwanzigsten Teil des Grundkapitals der Gesellschaft umfaßt, hat für die bevorstehende Generalversammlung folgende Anträge zur Beschlußfassung eingebracht: Vorlegung der mit der Firma Stinnes über den Verkauf der nichtsyndizierten Erzeugnisse von Deutsch-Luxemburg geschlossenen Verträge; Bestellung einer Revisionskommission; Änderung der Satzungen der Gesellschaft dahin, daß bei Errichtung von Zweiganstalten, der Gründung von Anlagen und der Beteiligung an anderen Unternehmungen die Zustimmung der Generalversammlung einzuholen ist, wenn der dafür aufgewendete Betrag jeweils 1 Mill. M. übersteigt; die Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Gesellschaft hat außer im „Reichsanzeiger“ mindestens in einer größeren deutschen Tageszeitung zu erfolgen; die Ausgabe von Schuldverschreibungen soll mit Genehmigung der Generalversammlung geschehen; die Bestellung der Vorstandsmitglieder soll der Bestätigung der Generalversammlung unterworfen werden; die Tantieme des Vorstandes soll nicht mehr unter Geschäftskosten, sondern auf Tantiemenkonto getrennt von denjenigen des Aufsichtsrates gebucht werden; die Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrates soll nur bei Mitwirkung von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder gegeben sein; die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung von 5 Proz. von dem jährlichen Reingewinn, der nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 Proz. des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

Marktberichte.

× **Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 5. Okt.** Preise für 50 kg: Heu, höchster Preis 5.80 M., niedrigster Preis 5.80 Mark, Durchschnittspreis 5.80 M. Angefahren waren: 1 Wagen mit Heu und 1 Wagen mit Stroh.

Ms. **Kasseler Zuchtschweinemarkt.** Kassel, 4. Okt. Wie sehr gesucht heutzutage jedes, selbst das kleinste Schwein ist, das bewies einmal wieder recht augenfällig der heute hier stattgefundenen Zuchtschweinemarkt. Der Begehr steigerte sich von Stunde zu Stunde bei stark steigenden Preisen, so daß der gesamte Auftrieb noch vor offiziellem Schluß des Marktes völlig ausverkauft war. Noch mehr als die erst wenige Wochen alten Saugferkel waren die Läufer Schweine begehrt; man hofft, dieselben noch bis zum nächsten Frühjahr schlachtfähig zu machen. Der diesmalige Gesamtantrieb betrug 1247 Stück (gegen 1472 im Monat September), davon Saugferkel im Alter bis zu 13 Wochen 1000 und Läufer Schweine im Alter von 3 Monaten und mehr 247 Stück. Die erzielten Preise bewegten sich wie folgt: a) Saugferkel: 1. im Alter bis zu 6 Wochen: von 15 bis 20 M. für das Stück (gegen 12 bis 22 M. im September), 2. im Alter von 6 bis 8 Wochen: von 25 bis 30 M. (20 bis 30 M.), 3. im Alter von 8 bis 13 Wochen: von 60 bis 70 M. (30 bis 45 M.); b) Läufer Schweine: 1. im Alter von 3 bis 4 Monaten: von 80 bis 90 M. für das Stück (gegen 50 bis 85 M. nur im September), 2. im Alter von 4 bis 5 Monaten: von 100 bis 120 M. (95 bis 135 M.), 3. im Alter von 5 Monaten und darüber von 160 bis 200 M. (gegen 140 bis 170 M.). Bemerkenswert ist, daß jetzt viele besser gestellte Leute dazu übergehen, sich für eigenen Hausbedarf ein Borstenvieh groß zu ziehen.

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 5. Okt. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. **Berlin, 5. Okt. Produktenmarkt.** Im Produktengeschäft nahm auch heute das Geschäft in allen Rübenarten den breitesten Raum ein. Der regen Nachfrage stand jedoch kein großes Angebot entgegen und die Preise blieben gegen gestern unverändert. Von Ersatzstoffen bleibt Speisepremehl im Vordergrund des Interesses. Feine und grobe Sorten werden zu kaufen gesucht. Die Preise neigen zur Aufwärtsbewegung. Der Begehr für Industriezucker nimmt zu. Im Laufe des Verkehrs kamen auch zahlreiche Offerten an den Markt. In Saatartikeln ist wenig Umsatz bei stetigen Preisen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Degenhardt.

Beirat: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsstil: Dr. v. Kauenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: J. S. D. Diefenbach; für „Reichsanzeiger“: Dr. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt“: J. S. D. Diefenbach; für „Bismarck“ und den „Reichsanzeiger“: Dr. Diefenbach; für die Anzeigen und Verlagsangelegenheiten: Dr. Diefenbach; für die Anzeigen und Verlagsangelegenheiten: Dr. Diefenbach.

Verantwortung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

„Continental“ —
Schreibmaschinen.
Müller. Tel: 4851.
Bertramstr. 20 p.

Stäpfel
(Lagerort) nur gute Sorten zu verl.
Rheinstraße 49, 1. Stod.

Tapeziererfleister
Kilo 50 Pf. Meichstraße 37, Part.

Verloren - Gefunden

Sonntagabend in Vierstadt
a. d. Restaurant Guck goldene ovale
Broche verl. Gegen Belohnung abzug.
Wahl, Vierstadt, Jahnstrasse 9.

Silberne Handtasche
einflieg. Brief m. Abr. Hrl. Schanz-
brach, Frankfurt-Bett. Wabertstr. 15
in der Telefongasse a. Bahnhof liegt
geblieben. Gegen hohe Belohnung
abzug. Große Burgstrasse 9, 1.

Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den ab-
gehenden gefunden, blau gefärbten
Tapezierer - Wagen wiederbringt od.
nachweist, wo derselbe ist oder den
Führer namhaft macht. Giltboten-
Anstalt „Blau Radler“, Schwalbacher
Strasse 19.

Schwarzer Dackelhund
auf dem Wege nach Bad, Schlafers-
kopf entlaufen. Gegen gute Belohn.
abzug. Rüdesheimer Strasse 24.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 872

Fürs Vaterland starb den Heldentod im Feld-
lazarett der Landsturmmann

Carl Peuker.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Apotheker Peuker.

Wiesbaden, Montreux, Friedrichsthal (Saar),
Bous (Saar) u. im Felde. 1052

Birkenstraße 19, 1. St., eleg. möbl. Sim.
 Birkenstraße 38, 2. möbl. Zimmer zu n.
 Birkenstr. 18, 2. Id., m. Sim. u. Of.
 Eisenstraße 5, 5th. 2 L. möbl. Sim.
 Eisenstraße 43, 8. Id., möbl. Sim.
 Nidelsberg 7, 2. sep. möbl. Zimmer
 zu vermieten. Röhrens Varietee.
 Rerstr. 14, 1. Id., möbl. Zimmer b.
 Reugasse 5, 1 L. möbl. S., 1 u. 2 B.
 Kranienstraße 10 gut möbl. Sim.
 volle Pension, 75 Mark.
 Philippsbergstraße 31, Part. r., möbl.
 Zimmer an Dame zu vermieten.
 Tealngasse 8 möbl. Sim. für 18 M.
 Schwalb. Str. 8, 2. m. sep. Sim. fof.
 Schwalb. Str. 23, 1. möbl. S. 9. B.
 Schwalb. Str. 69, 2 L. m. S., 1-2 B.
 Steingasse 12, 1. möbl. S. u. Of. fof.
 Weidenstraße 20, 8 L. möbl. S. bill.
 Herfstraße 18, 1 r., gut möbl. Sim.
 Herfstraße 25, 3. gut möbl. Zimmer.
 separ., Woche 4.60 M.

Leere Zimmer, Manfarden etc.

leere Zimmer, Mansarden zc.

Abelheidstraße 14, Part., helle Mbd.
Ablerstraße 35 ein Zimmer sofort
zu vermieten.

Bismarckring 25 2 schöne Manf. mit
Kochherd u. Gas, einz. od. auf.
Bismarckring 32, 3. gr. Manf. zu v.
Heichstraße 30 gr. leere beizb. Manf.
Heichstraße 40 leere Manf. zu verm.
Näheres Bdh. Part.

Müherstr. 4, 2, 1 schöne leere Mbd. f.
Dobheimer Straße 2 zwei leere Sim.
zu vermieten. Näheres Partier
Civiller Str. 12 Mbd. m. Gas, Wa.
Emser Str. 44 leeres S. zum Möb.
Einstell. zu v. Ndh. b. Dorman
Frankenstraße 8, Bdh., 1, beizb. Mf.
Frankenstraße 19 gr. Sim. u. Gas
Frankenstr. 23, Sth., gr. l. S., stoch.
Goethestraße 18 gr. leeres S. zu v.
Helmundstraße 36 leeres Sim. zu v.
Helmundstr. 37, S. D., beizb. Kam.
Helmundstraße 37, Mbd., Sip. zu v.
Hofstraße 4 leer. Sim. mit Kochgel.
Ndh. bad. u. Linsenstr. 12, 2247
Kaiser-Str.-Ring 54, 3. 2 sch. leere S.
Karlstraße 32, 1 r., leer. S., Kochgel.
Karlstraße 38 1 Mbd. m. Kochofen
Karlstraße 37, 3. l., großes leeres
Part.-Sim. für Möbel einzustellen
oder dergl., monatl. 12 M., zu verm.
Karlstraße 45, S. gr. b. Mbd. fof.
Kiebertwaldstraße 1 2 Sips., beizbar
Kranienstr. 35 gr. Raum a. Möb.-C.
Kranienstr. 47, G., g. l. S. R. 8. 1 r.
Mheimer. 38 1 große Manf., 1 Kob.
Nachtstraße 4 Mbd. mit Gash. N. 2
Neonstraße 14 leer. Sim. Ndh. Part.
Neonstr. 16 leeres Zimmer auf sofort
Stadtheimer Str. 23 gr. Frontpfl.
Zimmer zu vermieten. B1123

Schulberg 8 eine Mansarde sofort
zu vermieten.

Seerobenstr. 2 gr. Manf. Ndh. Bad
Wehrstraße 41, Bdh., saub. beizbar
Mansardenzim. u. v. S. gutladen
Wörthstraße beizb. Manf. 6 Mtl. mtl.
fot. Ndh. Goethestraße 20, Laden

Keller, Remisen, Stallungen zc.

Abelheidstraße 54 trockener Koffeller
zu verm. bei Tapes. Remald. 2196

Ablerstr. 55 Stall u. Remise sofort
zu verm. Näheres bei Thiel und
Büro Rifolatsstraße 20. 2182

Wabingengstraße 4 Keller u. Lager-
räume sofort zu vermieten. 2201

Frankenstr. 17 Stall m. Zubeh. fof.
Grüßenaustraße 12 gr. Keller zu v.
Kallgarter Str. 8, Sth. l. Stall, füt.
2 St. m. Zub., mit a. a. 2-8 M.
Karlstraße 37 1 l. groh. Karioffellen
Schiersteiner Straße 27 1 schöne Auto-
Garage sehr preisw. f. fof. zu verm.
Ndh. born. bei Auer, Part. F 352

Wellerstr. 16 Stall zu verm. 1877

Stall mit groh. Keller und 2. od.
3-Sim.-Boden. fof. od. spät. zu verm.
Dobheimer Str. 68, S. 2 r. 1908

Tagerfelder, in jeder Größe, sofort zu
verm. Näheres Luitensstraße 24.
Tapetengeschäft. 2100

Mietgejudje

Kindersloes Ehepaar sucht
zum 1. Nov. 2-3-S.-B., mögl. Part.
oder 1. Stad. Off. mit Preisang. u.
N. 171 an Tagbl.-Bleistelle, B.-Hs.

Fräulein mit 14jähr. Kind
sucht möbl. Zim. mit Kochnegekn.,
auf sofort. Preis bis 20 Mtl. mon.
Off. u. D. 172 an den Tagbl.-Berl.

Junge Dame sucht
gut möbl. Zimmer, Bahnhofsnähe,
event. mit Pension, auf sofort. Off.
u. D. 983 an den Tagbl.-Verlag.

**Ältere Dame sucht schön m. Wohn-
u. Schlafzim. mit guter Verpfleg., in
heft. Privatfamilie, Hosp. od. 1. St.,
Zubladteil, Sonnenfette. Offert. u.
D. 985 an den Tagbl.-Verlag.**

Tabulatr. 44. 1, nächst b. Ring, 5. S.

Villa Napellenstr. 39
Ede der Friedrich-Otto-Strasse,
5-Zim.-Wohnung, 1. Et., Central-
heizung, Bad, electr. Licht u. all.
Komfort, auf 1. Januar 1917 zu
verm. RM. beim Hausverwalter
od. bei Kneipp, Goldgasse 9. 2069

Der Verkauf Offenbacher Lederwaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen im Tagblattthaus, Langg. 21, wird fortgesetzt.

Anmeldung von Fahrradbereifungen.

Gemäß der Beschlagnahme-Verfügung über Fahrradbereifung müssen diejenigen Decken und Mäntel, welche noch nicht an der Sammelstelle abgeliefert worden sind,

bis zum 15. Oktober d. J.

angemeldet werden, widrigenfalls der Inhaber oder Besitzer sich strafbar macht.

Ausgenommen sind nur die Fahrradbereifungen von Rädern, deren Benutzung nach den Bestimmungen neuerdings ausdrücklich von der Polizei genehmigt ist.

Anmeldeformulare sind zu erhalten und abzuliefern in der Sammelstelle, Alte Artillerie-Kaserne.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Hohen Feiertags wegen

bleibt unser Geschäft

von Freitag abend 6 Uhr
bis Samstag abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

geschlossen.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H., Wiesbaden.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

**Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt,**

Dohheimer Straße 1.

F 239

Prima Schuhwaren

in Rindleder, Spalt- und Bichsleder für die
Herren Landwirte, Gärtner und Arbeiter.

Herren-Spalt- und Rindledertiefel, la Ware . . . Mk. 22,50, 20,50
Damen-Spalt- und Rindledertiefel, la Ware Mk. 18,50, 16,50, 14,50
Knaben- u. Mädchentiefel, Spalt- u. Rindleder, 31/35 Mk. 14,50, 12,50
Knaben- u. Mädchentiefel, Spalt- u. Rindleder, 27/30 Mk. 13,50, 11,50
Spalt- und Rindleder-Damen-Schuhstühle . . . Mk. 16,50, 15,50, 14,50

Garantiert nur la Ware, selbst Fachmann.

B 9750

Enorme Auswahl in allen Sorten Schuhwaren auch in
den billigsten Preislagen. Damentiefel von Mk. 9,50 an

Kuhns Schuhgeschäfte Wiesbaden

Wellrigstraße 26, Bleichstraße 11.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Fernsprecher 6236.

Achtung! 6 Perser-Teppiche

Prachtexemplare, dabei größere u. kl., umhängebare für jeden
annehmbaren Preis zu verkaufen. Off. u. M. 980 Tagbl.-Verlag.

Stets Eingang von Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen
andere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe
in eigener Werkstätte angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.

Langgasse 15.

Telephon 6595.



Tapeten

Telephon
2256.

Zum Umzug!

Reiche Auswahl in neuen
Tapeten. Keine
Preiserhöhung.

K. Zimmermann
vorm.
Jul. Bernstein
Marktstr. 12
am Rathaus.

Primula obe.

zur Weiterkultur, Korallenbäumchen
mit roten Beeren u. sonst. Pflanzen
billig abzug. Frankfurter Straße 41a.

Gut schäumende
feste weiße
Seife
so lange Vorrat. Pfund 80 Pf.
Philippstraße 33, Barterre links.

Dr. Gentner's staubfreie Ofenpolitur

Kosak

gibt im Augenblick auf allen Eisenteilen schönsten
Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke.

Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's nicht-
abfärbenden Del-Bachs-Leberpulver Nigrin,
Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin und Universal-
Fett-Leberfett.

Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göttingen, Würtbg.

F 56

Frauenklub. E. B. Dranienstr. 15, 1.

Montag, den 9. Oktober, abends 7 Uhr:

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalts von Ibell.

Thema: „Recht, Gericht u. Freisprechung“,
eine Plauderei in Ernst und Scherz.

F 535

Gastkarte 1 Mk.

Der Vorstand.

Züchtige Fassadenputzer

sofort gesucht

F 56

Hans Hunzinger, Köln.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiels

Freitag, den 6. Oktober.

218. Vorstellung.

2. Vorstellung Abonnement A.

Onkel Bernhard.

Lustspiel in 3 Akten von Arnim
Friedmann und Hans Kottow.

Personen:

Bernhard Wärburger . . . Hr. Ehrens
Fritz, Dr. jur. . . seine Frau . . . Hr. Steinbed
Paul . . . seine Tochter . . . Hr. Lefter
Wally von Fernwall, seine
Tochter . . . Frau Gebähr
Otto von Fernwall, ihr
Mann . . . Herr Herrmann
Gertha, deren Tochter . . . Hr. Karl
Sibby, Fritzens Frau . . . Hr. Heimers
Adolf Rosenberg.

Profurst . . . Herr Andriano
Betty, seine Frau . . . Frau Kuhn
Walchen, deren . . . Hr. von Hansen
Selma, Tochter . . . Hr. Werner
Der alte Ellinger, Betty's
Vater . . . Herr Kober
Eduard Landshutter,
Reisender . . . Herr Jacoby
Berthold Goldfaden,
Strazist . . . Herr Regal
Franz Kirchmeyer, Geschäfts-
diener . . . Herr Lehmann
Kathi, Dienstmädchen bei
Rosenberg . . . Hr. Koller
Charles, Diener bei
Fernwall . . . Herr Spieß

Nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Residenz-Theater.
Freitag, den 6. Oktober.

Jugend- und Künstlerarten gültig.

**Was werden die Leute
sagen!**

Ein lustiges Stück in 3 Akten von
Loni Impeloven und Otto Schwab.

Personen:
Frau Pastor Wahlen geb. v. Wendorf
Johannes, ihr Sohn . . . Gustav Schend
Matthias Wölbigen, Bürgermeister,
ihr Bruder . . . Oskar Bugge
Trautchen, seine Tochter . . . Jessi Gold
Peter Lattich, Ober-
förster . . . Heinrich Ramm
Jonas Binne, Apotheker . . . Alb. Hyle
Jakob Stoll, Garten-
Architekt . . . Erich Möller
Casimir Hummel, Polizei-
diener . . . Fritz Kleinke
Stine, Wärburger'sche . . . Minna Agte
Gabriele v. Wölbigen . . . Stella Richter
Mariaanne ihre Joste . . . Marg. Hoffmann

Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 6. Oktober.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im großen Saale:
II. Cyklus-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor
C. Schuricht.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137

Bühnenfest u. größtes Lichtspielhaus.

Heute letzter Tag!

Henny Porten

in dem neuen Serienfilm

Das wandernde Licht.

Schauspiel in 4 Akten, nach einer
Novelle von Ernst v. Wildenbruch.

Ein gewaltiges Kunstwerk mit
spannender Handlung!

**Der Bock
als Gärtner.**

Lustspiel in 2 Akten
mit Harry Liedtke u. Manni Ziener.

Neueste Kriegsbilder.

(Reizter erste Woche.)



Taunusstr. 1.

(Am Berliner Hof).

Heute letzter Tag!

Allein-Erstaufführung

Nordischer Kunstfilm.

Geschliffenes Kristall.

Das Geheimnis einer Nacht

Hochinteressantes
Detektiv-Schauspiel.

Waren am Müritzersee.
Schöne Naturaufnahmen.

Der gemischte Frauenchor.

Glänzender Schwank mit
dem uridelen

Ernst Lubitsch.

Vorzügliches Beiprogramm.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute letzter lustiger Tag!

Erst-Aufführung
des köstlichen Familien-
Idylls in 3 Akten:

Nette Pflanzen.

Tillas Vormund.

Reizendes Lustspiel in drei
Akten mit der entzückenden

! Ilse Bois !

sowie
gutes Beiprogramm.

Bergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Stadtgespräch

Der neue unübertreffliche Spielplan!

Akropolis.

Neueste Schöpfung von
Josef Milos.

Ein Triumph der Schönheit!

Sun Hlang Jung.

Die 4 berühmten chinesischen Gaukler
vom Zirkus Sarrafani in ihren fabel-
haften Leistungen.

Birkner-Truppe. | Krätzer u. Geyer.
Sens. Kraftakt. | Die fidele Bauern

Leopold Säron.

Der bekannte Musikal-Kloster vom
Zirkus Busch.

Deta Hardt. | M. Renkrib.
Vortr.-Sängerin. | Fangspiele.

Alfred Hferini.

Der Unvergleichliche.

Willi Schleifinger.

Das lebende Fragezeichen!

Anfang wochent. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. (Vorher
Musik). Sonntags 2 Vorstellungen:
3 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise: Mk. 1.20, 0.80, 0.60 (num.
Lage Mk. 2.50). Nachm.-Vorstellung:
Mk. 0.60, 0.30 (num. Lage Mk. 1.25.)
Die Direktion.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

5 Zimmer.

Herrnmühlgasse 9

Schöne 5. und 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. Anwalts-Büro, Kirchstraße 44, 1. F 270

Stiftstraße 24

5-Zimmer-Wohn. mit Bad, elektr. Licht, Gas u. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. Anwalts-Büro, Kirchstraße 44, 1. F 270

Für Arzt od. Büro

Werbegasse 8 5 Zimmer u. Zubehör auf sof. oder später zu vermieten. Alles Näh. bei. od. Barstraße 10, bei Architekt A. Braun. 1299

Schöne, neu herger. 5-Zim.-Wohn., 2. St., im Subviertel, sehr bill. auf 1100 bzw. 1000 Mk. zu verm. Anfragen unt. G. 24 Hauptpostf.

6 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 88, 1

6 Zimmer u. Zubehör, bisher von Herrn Prof. Dr. Weil bewohnt, auf gleich oder später zu verm. Näh. im Laden. Tel. 4683. 2065

Pagenstecherstr. 2, Part.

6-Zim.-Wohn. in Etagen-Villa verhältnismäßig sehr schön, auf sofort oder später zu verm. Näh. Tannusstr. 78, bei Klein. 2057

Wohnung,

Tannusstraße 13, Ede Weisbergstr. 3. St., 6-7 Zim., auch geteilt, Aufzug, elektr. Licht, Gas, Zentral-Heizung, auf sofort oder später zu verm. Näh. im 1. St., bei Gans. 1916

Tannusstraße 85 ist die 6-8-Zim. mit reichl. Zub. auf sof. od. spät. 2083

Schöne eleg. 6-Zim.-Wohn., neuzeitl. herrsch. Haus, vornehm. Wohnlage, mit Nachsch. zu vermieten. Näh. unter A. 32 Hauptpostlagernd.

7 Zimmer.

Diebringer Str. 36, 1.

7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, auf 1. April 1917 zu vermieten. Aufgeben von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Diebringer Straße 38, 1. 2102

Kleine Burgstraße 11, Ede Webergasse, im zweiten St., herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F 363

Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49 7-9 Zim., Bad, Wintergarten, Gart., reichl. Zub. sof. od. sp. 1814

Langgasse 35,

Ede Wärentstr., gegenüber dem Stadt. Baudirekt., gr. mod. 7-Zim.-Wohn., früher v. Arzt bewohnt, auf 1. April 1917 zu verm. Näh. zw. Weichstr. u. Sonnenberg, Weiss. Str. 104. T. 3599. 2267

Merotal 10,

(am Kriegerdenkmal), 2. St., ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Rohlenaufzug, gedeckt. Balkon, mit herrl. Aussicht, auf sof. oder später zu verm. Näh. — auch betr. Besichtigung — daselbst, Buchert. Telefon 578. 2084

Rheinstraße 59

7-Zimmer-Wohnung mit Zentral-Heizung, Lift, Vacuum, f. od. spät. zu verm. Näh. 1. St., Altmus. 1549

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Berge geteilt, zu vermieten. Näheres Buchert. Dohr. Str. 43. B 1853

Tannusstraße 23,

2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Wilhelmstr. 40, 3. St.,

hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst bei Weichstr. u. Adelsstr. 82, Anwaltsbüro. F 341

Herrsch. Wohnung

in der Villa Weisbergstr. 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parterre großer Garten, 9 Zim. u. Zubehör enth., sofort zu verm. Den. Besichtigung Anfragen Bau-büro, Wilhelmstr. 17, B. erb. 1525

Läden und Geschäftsräume.

Adolfallee 17

Büro- und Kellerräume

auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 2249

Ein großer Laden

Kriedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 1918

Edeladen Kaiser-Friedrich-Ring 60, bisher Delitz-Gesch., weg. Einber. sofort zu verm. Näh. 2 L. B 1361

Großer Laden

Kirchstraße 19 auf 1. April 1917. 1920

Kranzplatz 1

ist der 1. St. für Speicherräume od. jedes Geschäft passend, event. geteilt, zu verm. Näh. 1 r. 1952

Wichelsberg 1 Laden

somit zu verm.; neuzeitlich hergericht. Haus. Näheres bei Port. Lisenstraße 26. 1975

Wichelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Kraftanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lagerräume sofort.

Webergasse 23,

in erster Kur. u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden per sof. oder später zu verm. Näh. das. oder Diebringer Straße 37, H. Eugenbühl. Tel. 1363. 2217

Laden

Tannusstr. 25, m. Nebenr., 1. 4. 17 zu v. Näh. das. Droga. Noebus. 2216

Moderne Laden

mit Nebenräumen zu verm. Näh. Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B 1355

Im Tagblatthaus

großer Laden

mit gleich großem Obergeschoss auf sofort oder später zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Laden

zu vermieten Weisbergstr. 27. 1926

Schöne Lagerräume

billig zu verm. Weisbergstr. 37. 1792

Villen und Häuser.

Villa Niederbergstr. 4

früh. Emser Str. 53, sof. od. später preisw. zu verm. od. unt. äußerst günstigen Bedingungen zu verm. Näheres daselbst.

Landhaus, m. Zentralh., n. Merotal, 1. od. sp. 1700 Mk. zu v. od. zu verm. H. Weisbergstr. 2, 1. 11a

Landhaus, Schierstein. Str., an der Kahlmühle, 2 a. 3 Z., n. Stall, groß. Garten, al. oder spät. zu v.

Kolonie Wolfshöhe, Villa, enth. 7 Z. u. Zub., Geiz, gr. Garten, auf 1. 4. 1917 zu verm. od. zu verm. Besichtigung daselbst Rastauer Str. 20.

Auswärtige Wohnungen.

Wohnung von 2 Z. m. m. Küche, schön u. ruhig gelegen, Nähe Bahnhof Dohheim, an kinderloses Ehepaar zu verm. Näh. Dohheim, Wiesbadener Straße 70.

Möblierte Wohnungen.

Drudenstr. 4 2 mbl. Z.-Z. ev. Küche. Weinger Str. 50, 1 St., 4 Zim. mit Küche, mbl., ev. auch geteilt, zu verm. Näheres Part.

Tannusstraße 40, 1. mbl. Wohn., 4-5 Zim., Küche, auch eins. Zim., mit Kochgelegenheit.

Möblierte Wohnungen.

hocheleg. einger., von 2 u. 4 Zim. mit Bad, einger. Küchen, unter Aufschl. zu vermieten. Fr. Raiz, Weisbergstraße 6, 1.

Möbl. Wohnung,

auch mit u. ohne Penz., auf längere Zeitdauer zu verm. Lift, Zentralh. Wilhelmstraße 58, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Abeggstraße 9, Privatvilla in d. Nähe d. Kurh., freundl. möbl. Zim. von 1.60 Mk. tägl. an inkl. Frühstück, zu vermieten. Elektrisches Licht.

Adelsbergstraße 37, 1. fein möbliertes Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.

Adelsbergstraße 45, Part., Wohn. und Schlafzim. mit Balkon sofort.

Albrechtstr. 25 2 L. Ede, eig. Eing., Ball., Gas, elektr. Licht. Näh. 1 St. Bismarckstr. 21, Dohr. r., gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.

1-2 möbl. Zim. zu v. Weisbergstr. 23.

Dambach

Grabenstr. 9 möblierte Zimmer zu vermieten.

Mauritiusstraße 8

gemütl. möbl. Zimmer, mit Heizung, elektr. Licht, mit od. ohne Penz. fr.

Moritzstraße 11, 1. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension.

Moritzstr. 51, 3. Ede Kaiser-Friedr.-Ring, eleg. Herren- u. Schlafzim.

Mühlgasse 13, Mbl. 1 L. n. Wilhelmstr. Weisbergstr. 23, 2.

Tannusstr. 24 I

eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer, eins. Zimmer, 2-3 Mk. tägl.

Tannusstraße 77, Gartenhaus Dachpart., elegant möbl. Wohn. und Schlafzim., mit od. ohne Küchenbenutzung, evtl. auch einzeln.

Wollmerstraße 11, 3. 1 oder zwei große eleg. möblierte Zim. zu v.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.

findet Dauermieter Kapellenstr. 49.

Ein f. möbl. Balkonzimmer

in mod. Haus, Elektr., Zentral-Heiz., sep. Eing., gleich oder später billig zu verm. Einziehen bis 3 Uhr. Kirchstraße 23, 2.

2 freundl. möbl. Zimmer

sof. od. spät. Oranienstraße 10, Part.

Möbl. Zim. mit Schreibsekretär bei Dame. Philippstraße 30, 3. 118.

Elegant möbliertes Wohnzimmer an besserer Herrn oder Dame mit Pension zu 100 Mk. monatlich zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. P.

Leere Zimmer, Mansarden u.

Bismarckstr. 32, 3. Part.-Z. ev. N.-G.

3 unmöblierte Zimmer

mit Veranda, in ruhiger gesunder Lage (Stadtwerk einer Villa), geeignet für einzelnen Herrn oder einzelne Dame, zu verm., Zentral-Heiz., elektr. Licht, Bad, auf 23. Bed. Besicht. 11-3 Amberg 2, Nähe Dietenmühle.

Leeres Zimmer, separ. Eingang, Zentralheiz., Gas, Nähe Kochstr., an anst. feine Dame oder Herrn zu verm. Besichtigung anfragen. Adresse im Tagbl.-Verlag. P.

Keller, Remisen, Stallungen u.

Hofkeller,

hell, luftig, ca. 150 qm, zu verm. Weisbergstr. 29, B. Oberheim. 2190

Große Stallung

mit großem Futterboden, auch als Lager geeignet, mit und ohne Wohnung, und mit Unterstellgelegenheit für Fuhrwerke aller Art zu verm. Dohheimer Str. 16. 2089

Mietgejude

Kleines Etagenhaus oder Villa in gel. Geg. sofort zu mieten gef. Off. u. d. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Kronstr. 2, am liebst. in Villa, von geb. Persönlichkeit gef.; ev. wird Beaufsch. od. Verwaltung übern. Off. u. d. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne große 2-Zim.-Wohn.

im Rbh., evtl. mit Balkon (Nachwohnung ausdieschloffen, mit nötigen Zubehör sofort gesucht. Offerten mit Preisangaben unter S. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehör, in der Nähe des Schlosses, auf sofort oder später gesucht. Offerten unter S. 984 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimm.-Wohn.

nahe Polizei-Präsid., freie ruh. Lage, 1. oder 2. St., Gas, Elektr., Bad, für 1. April 17 gesucht. Offerten unter S. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei übereinander lieg. Etagen von je 5-6 Räumen zu mieten gef. Off. u. d. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Off. u. d. 1. April 17 von Alt. Chep.

6-7-Zimmer-Wohnung,

am liebsten mit Garten, im Preis von 900-1200 Mark, Dachpartie über 1. St., oder Haus z. Alleinbewohnen, in freier Lage Wiesbad. oder nächster Umgebung. Offerten u. N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Für junges Mädchen

aus besser Familie wird in Wiesbaden od. Umgebung für sogl. Aufnahme in geb. Fam. gesucht, bei vollem Familienanschluss u. Gelegenheit zur Ausbildung im Haushalt. Off. u. d. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

mit Labenzimmer sofort gesucht. Off. u. d. 983 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Spiegelgasse

Kartoffelkeller

gesucht für circa 15-20 Zentner. Off. u. d. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Fremdenheim Villa Hertha,

Dambachstr. 24. Tel. 4182.

Schöne ruh. Lage, nahe Kochstr., Kurhaus, Wald. Möblige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt.

Besth. Fr. Maria Andra.

Kurpension

für Ruhe- u. Erholungsbedürft., Sonnenberger Straße 9. Fernruf 6000. Elegante moderne Villa, erste Kurlage, Süd-Terrassen, Balkons, großer Garten (Eing. u. Ausg.). Kurgemäße Verpfleg. garantiert. Vorteilhafte Winterpenz. für Pflegebedürftige.

Plakate:

Möblierte Zimmer zu vermieten.

auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der

L. Schellenberg'schen

Langg. 21. • Hofbuchdruckerei.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkaufe

Privat-Berkaufe.

Einige Schweine zum Weitermästen an verl. Verleinerung 4, 2. Mitte.

Zweijährige gute Saanenziege, hornlos, 1 Laufscheide und schöner machsam. Forterrier (Rattenfänger) billig zu verkaufen. Näh. Gaiswieser Dohr. Dohheim.

Schöner Kehlpincher umständehalber billig zu verkaufen Emser Straße 2, 2. links.

Schöne junge gelbe Kehlpincher chengenen Weisbergstraße 1, 3 r.

Kehlpincher-Rüde, 1 1/2 Jahre alt, mit Steuerkarte 1916 billig zu verl. Weisbergstraße 3, 1. links.

Aus Belgien mitgebrachte Kanarienvogel (Rudolf) zu verl. vorn. 8-2 Uhr. Dohr. Dohheim, Weisbergstr. 33, Part. 118.

Einige gute Legehühner abzug. Weisbergstr. 24.

Schöner, mod. farb. Koffein (Größe 44-46) zu verkaufen zwisch. 8 u. 6 Uhr nachm. im Hotel Arana, Kranzplatz.

Ein erb. taube Adelskleid, 44-46, billig zu verl. Weisbergstraße 11, 2 L.

Ein erb. bl. Adelskleid (42-44) billig zu verl. Weisbergstraße 71, 2 r.

Ein erb. Damenmantel u. Kouture, Größe 42-44, zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. P.

Schöner hellgrauer Abendmantel zu verkaufen Weisbergstraße 37, 2.

Schwarze Samtjacke, grünes Koutur u. 1 Anzug billig zu verl. Dohheimer Str. 102, 2. links.

Reis. Kinderst. u. Wänt., Alter 1. 3., Damenkleid billig Weisbergstr. 10, 2 L.

Trauerkleid, gut erhalten, billig abzug. Weisbergstr. 68, 3.

Zwei fast neue Salk-Anzüge, Größe 169, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. P.

Zwei schöne Herrenanzüge, sowie 1 Herrenüberzieher billig abzugeben Ballufstr. Straße 3, 2. Et.

2 Wintermäntel für jungen Mann bill. zu verl. Weisbergstraße 3, 1.

Anabenüberzieher, f. 12-15, f. 6 Mk. zu verkaufen Weisbergstr. 29, 1. links.

Anaben-Kleider, gut erh., 13-15 Z., zu verl. Oranienstraße 22, 3. links.

Braune Herrenkleid, neu, 39-40, billig zu verl. Hermannstr. 22, 1. 118.

Gut erh. kräftige Anabenkleid (36) zu verl. Rüdelsheimer Str. 22, 2. 2 f.

Zwei Paar Mädchenkleid, gebraucht, Nr. 35, zu verl. Oranienstraße 22, 2. Etage links.

Autogen. Schweißapparat zu verkaufen Lothringstr. Straße 28.

Alte Kupferstichsamml., dar. Rabier, v. Rembrandt u. alte Oelgem. weis. Weg. billig abzug. Weisbergstr. 21, B.

Wasserkarben, Bett. Uhr, Neberrück. zu verkaufen Weisbergstr. 5, 1. rechts.

Zwei 4 m l. geb. Rasenläufer zu verl. Weisbergstraße 19, 1. links.

Herrsch. kl. neues Mah.-Schlafzim. bill. zu verl. Weisbergstraße 25, 1.

Ruß. voll. Bett ohne Federbetten, nur Sprunghaken, gut erh., zu verl. Weisbergstraße 17, Rbh. 2. links.

Best. 10-2 Uhr. Gaiswieser verb.

Eiserne Bettstelle, 2 Matrassen, eiserne. Klein. Verb. Fuchsen ganz billig abzug. Weisbergstr. 23, 3. Et.

Eleg. fast neue eis. Kinderbettstelle mit oder ohne Matr. od. gr. Küchen- tisch billig Weisbergstraße 7, 2 r.

Reine Salongarnitur, Sofa, 2 Sessel, Kuhl.-Waldkommode, gr. eich. Diplom.-Schreibtisch mit Sessel (für Büro geeignet), hochf. Salonstr., gr. Goldspiegel, neue Chaiselongue, 2 Konsolettentische, 6 n. Stühle, Spielstisch, großer Teppich zu verkaufen Weisbergstraße 42, 1.

Schön. Sofa 18 Mk. Rasenläufer für 1 Ratsstr. 25, 1. l. Verb. u. Rbh. 15 Mk. 1. Schornsteinaufsatz 6 Mk. zu verl. bei Gerh. Weisbergstr. 6.

Gut erhalten. Schrank zu verl. Weisbergstraße 9, 3. St. 1.

Geldschrank billig zu verkaufen Weisbergstraße 22, 2.

Rudolfstisch, Stühle u. Buchregal, fast neu, billig zu verl. A. Debus, Weisbergstr. 35, 2 r.

Eine Waschkom. mit Marmorplatte, eis. Vertikale, eis. Kinderbettstelle, eis. Trüger, Villardlampe, gebrauchte Betten bill. Weisbergstraße 8, Part.

Kommode, Konf., 2 Sessel, 4 Stühle, mit rotem Plüsch, Spiegel, Bilder, Küchengerät, u. v. Weisbergstr. 21, 1.

Gut erh. Erker-Einricht. zu verl. Schornsteinstelle Weisbergstraße 49.

20 Mk

Kaufgejuche

Gut erhaltenes Stundlovel
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 979 an den Tagbl.-Verlag.
Dame sucht Stundlovel oder Altlovel
zu kaufen. Preis anzugeben. Off.
N. 978 an den Tagbl.-Verlag.
Bessere, gut erh. Stundlovel (44)
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 984 an den Tagbl.-Verlag.
Gerren-, Damen- u. Kinderkleidung,
a. Bafche, Schuhe, Parfumerien,
Spielkarten für Frauen u. Mädchen
kaufen zu höchsten Preisen. Matten,
Kleine Webergasse 13, Part.
Kadenzung für kleine Figur
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Regenmantel,
gut erhalten, zu kaufen gesucht, von
Hr. Lander, Galtstr. 6, Part. 113.
Mantel oder Regenmäntel
für Jungen von 12 Jahren gesucht.
Dandwart, Partstr. 4.
Offiz.-Mantel, fah. Figur,
Größe 1,70, zu kaufen gesucht. Off.
N. 984 an d. Tagbl.-Verl.
Feine alte Silberwaren,
Teppich, Kissen und Kissenbezüge
zu kaufen gesucht. Lorenz, Waterloo-
str. 8.

Berkäufe

Privat - Verkäufe.

Prima Bucht-Eber

zu verl. Kaffrenner-Gartenhaus II,
Wiesbaden, Distrikt Göttingen.

Rebwincheren,

kleinste Kasse, gesund, sehr anhängl.
preiswert zu vl. Frau E. Schneider,
Dandwart, Göttingen 60.

Regenten

9 Stück prima große biederjähige
mit Enten billig zu verl. Schorn-
dorfstr. 6, Part. links.

Zwei Brillant-Ringe,
Brillant-Oberinge in Platin frank-
reichshalber zu verkaufen. Offerten
unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Pracht. Pelz-Garnituren

(verschiedene Fellarten) billig zu ver-
kaufen. Adelsheidestr. 35, Part.

Selt. bill. Gelegenheitskauf

Wegen Einberufung einige Pelz-
Garnituren billig zu verl., Stundlovel,
Kerz., Seal, Kleider-Rucksack und ein
Bismarck in Herren-Balet, auch
einige Strumpfwaren.

Adelsheidestr. 37, 1. St.

Infant-Extrakt

flau, zu vl. od. geg. Vorkauf (48-50)
zu verkaufen. Orianenstr. 10, 1.

Offizierspaletot

neu, für mittlere Fig., billig zu verl.
Gneisenaustr. 35, 2. links.

Briefmarken a. Privatfaml.

zu verl. Off. u.
N. 983 an Rudolf Wölfe,
Frankfurt a. M. P 113

2 gr. Ziegenfell-Teppiche

wie neu, zu verl. Besch. u. 11-3
nachmittags Adelsheidestr. 28, 2.

Speisezimmer

massiv, eichen, reich geschm., preisw.
zu vl. A. Debus, Bismarckstr. 35, 2. r.

Gelegenheitskauf

Zwei Kissenhaarmatzen u. Kisse,
1-2 lang, bill. od. abh. Off. u. 1.
N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedene Möbel

solche einige elektr., Gas- und
Petroleum-Ofen zu verl. Weber-
gasse 29, 2. Etod.

Reisfattel

nebst Baum und Decke zu verkaufen.
Schmidt, Göttingen 15.

Öbnder - Verkäufe

Gebrachte Pianinos

wie neu herger., preiswert zu verl.
Kunsthaus Franz Schellberg,
Kichgasse 33.

Kaufgejuche

Bahle für Schlachtpferde

bis 1200 Mark.
Lugs Kehler, Bismarckstr. 35, Wiesbad.

Flügel

für Hotel gesucht. Offerten unter
N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer

Neugasse 19, 2. St., kein Laden,
Telephon 3331

acht allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
Dam- u. Kinderkleid., Schuhe, Bafche,
Pelze, Silk, Brillant, Pfandfchein.

Spielkarten, gebrauchte,
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 947 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes Piano
aus Bismarckstr. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. N. 983
an den Tagbl.-Verlag.

Pianino gesucht.
Off. u. N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schlafzimmer,
1 Wohn- oder Speisezimmer, eine
Bisch-Küche, Schrank, Bett, Schreib-
tisch und anderes mehr sofort gegen
gute Bezahlung gesucht. Offerten
u. N. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Aus Bismarckstr. zu kaufen gesucht:
1 kompl. Bett, Kleiderst., Sprungr.
u. Matratze, Teppich und Vorhänge.
Germannstr. 22, 1. links.

Kaufe Möbel aller Art.
H. Rombout, Hermannstr. 6, 1.

Kannenberg kauft Kleider-
u. Küchenutensilien, Vertikal, Kom-
moden, Betten, Deckbetten, sämtliche
ausgang. Sach. Bismarckstr. 17, 2. r.

Gut erhält. einzelne Möbel,
ganze Einrichtungen u. Nachlässe f.
Chr. Reiningger, Schwalb. Str. 47.

Gehr. Nähmaschine, Klappwagen
mit Verbed zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 172 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Gut erhaltenes Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Al. gebr. Amerikaner - Ofen
gesucht. Koonstr. 19, Part.

1 kleiner Heizgasofen
sofort zu kaufen gesucht.
Kerotal 45.

Jugendheim
sucht Strohdade. Off. mit Preisang.
unter N. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Nachleute, kautionsfähig,
f. m. nachw. u. Reklam. zu pachten,
abt. mit Vorkaufstr., Taunus u. Um-
gebung. Rah. Wiesbaden, Karlstr. 38,
2. St., bei Wehner.

Garten oder Grundstück
zwischen Dohheimer u. Viebricher
Str. zu pachten gesucht. Angebote
unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Gut erhaltenes Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 983 an den Tagbl.-Verlag.

Al. gebr. Amerikaner - Ofen
gesucht. Koonstr. 19, Part.

1 kleiner Heizgasofen
sofort zu kaufen gesucht.
Kerotal 45.

Jugendheim
sucht Strohdade. Off. mit Preisang.
unter N. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Nachleute, kautionsfähig,
f. m. nachw. u. Reklam. zu pachten,
abt. mit Vorkaufstr., Taunus u. Um-
gebung. Rah. Wiesbaden, Karlstr. 38,
2. St., bei Wehner.

Garten oder Grundstück
zwischen Dohheimer u. Viebricher
Str. zu pachten gesucht. Angebote
unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Arbeitsstunde u. Nachhilfe erteilt
Lehrerin. Adelsheidestr. 20, 8.

Orbl. Mandolinen- u. Gitarre-Unt.
erteilt bei möglichem Preise. Offert.
u. N. 172 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Gründl. Klavierunterricht,
prakt. u. theoret. erteilt. Lehrerin.
Kett. 50 St. Bismarckstr. 25, 2. l.

Erstklass. Klavier-Unterricht
erteilt bei bed. Prof. ausgeh. Dame.
Kon. Kon. 8 St. (w. 2 St.). Offerten
unter N. 968 an den Tagbl.-Verlag.

Freibürgerl. Mittagstisch
1.30 St., dauernd 1.30 St. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

Elektrische Schellenanlagen,
sowie Reparatur, prompt u. billigt.
G. Schäfer, Dohheim, Bism. Str. 72.

Möbel u. Pianinos
beist, poliert, Schod, Bismarckstr. 9.
Aufarbeiten antiker Möbel.

Alle ins Fach einschl. Tages- u. Ab-
werden schnell und billig ausgeführt.
Silberbrand, Bismarckstr. 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzugt staatlich geprüfte Lehrerin.
Adelsheidestr. 20, 8.

Unter Unterricht

Beaufichtigung der Schularbeiten,
besonders der engl. u. französischen,
bevorzug